

# EGLIN GROUP

25 Jahre weiter gedacht

[www.eglin.ch](http://www.eglin.ch)



# Wir gratulieren. Sie profitieren.

Planen Sie eine Sanierung oder einen Neubau? Die EM ecowin Initiative fördert mit 1 Million Franken die Stromeffizienz. Profitieren Sie und setzen Sie zusammen mit der Eglin Elektro AG ein starkes Zeichen. Dank des EM ecowin Fonds von EM und der Eglin Elektro AG erhalten Sie für stromeffiziente Projekte oder den Einsatz von stromeffizienten Geräten eine Rückvergütung aus dem Fonds. Zudem sinken Ihre Stromkosten.

Sparen Sie jetzt doppelt: [em-ecowin.ch](http://em-ecowin.ch)

EM e-mobility – Die Eglin Elektro AG engagiert sich zusammen mit EM für nachhaltige Mobilität. Gemeinsam bieten wir für den privaten, halböffentlichen und öffentlichen Bereich sowohl Ladestationen für E-Mobilität-Fahrzeuge als auch passendes Zubehör für die Ergänzung einer neuen oder bestehenden Installation.

Erfahren Sie mehr bei Ihrem Elektroinstallateur:  
Eglin Elektro AG, 5400 Baden, +41 56 222 44 84,  
[info@eglin.ch](mailto:info@eglin.ch)



## WEITER DENKEN – VON GENERATION ZU GENERATION



### Liebe Leserin, lieber Leser

Mein Vater, Werner Eglin, gründete 1991 die Eglin Elektro AG in Baden. Gemeinsam mit meiner Mutter, Susanne Eglin, baute er die EGLIN GROUP zu einem mittelgrossen Familienunternehmen auf. Während mein Vater im Geschäft die Fäden zog, kümmerte sich meine Mutter zu Hause um uns drei Kinder und um die Buchhaltung der Firma. Ich zolle meinen Eltern grossen Respekt: Sie haben Familie und Unternehmen unter einen Hut gebracht, ohne das eine oder andere zu vernachlässigen, und mit viel Herz und Engagement die EGLIN GROUP zu einem gestandenen Unternehmen aufgebaut.

Umso grösser ist mir die Ehre, nun Führungsverantwortung übernehmen zu dürfen. Mit der Neuausrichtung 2011 haben wir den Elektro- und Telekommunikationsbereich unter meiner

Führung in der Eglin Holding AG zusammengefasst, während mein Vater seinerseits weiterhin die Geschicke in der Werner Eglin Holding AG mit Unternehmen in den Bereichen Immobilien, Gastro, Hotel und Wellness lenkt.

Das Gesicht der EGLIN GROUP hat sich seit der Gründung massgeblich verändert. Hinter dem Unternehmenserfolg steckt keine weit in die Zukunft reichende Strategie oder Planung. Der Wandel basierte auf einer weitsichtigen Unternehmensführung, einem sozialen Miteinander und einem offenen Denken. Werte, die auch ich so beibehalten möchte, sind sie meiner Meinung nach doch essenziell, um weiter gesund in die Zukunft wachsen zu können. Ganz nach dem Unternehmensmotto «weiter denken» ist es mir zudem ein Anliegen, weiterhin überdurchschnittliche Leistungen zu bringen, neue Geschäftsbereiche zu erschliessen und in neue Regionen vorzustossen.

Doch bevor ich zu weit in die Zukunft schweife, lassen Sie uns noch ein wenig im Moment verweilen. Das 25-Jahr-Jubiläum möchten meine Familie und ich mit Ihnen, unseren Mitarbeitern, Partnern und Kunden, feiern. Nur dank Ihrem Engagement und Ihrer Treue dürfen wir da sein, wo wir heute stehen. Es ist für uns keine Selbstverständlichkeit, dass wir mit Ihnen gemeinsam diesen Weg so weit gehen durften. Im Namen der ganzen Eglin-Familie möchte ich mich deshalb ganz herzlich bedanken. Wir freuen uns, mit Ihnen einer vielversprechenden Zukunft entgegenblicken zu dürfen.

**Oliver Eglin**  
Verwaltungsratspräsident

### AUF EINEN BLICK

**EGLIN GROUP – ein Familienunternehmen.** Susanne, Werner und Oliver Eglin im Interview.  
**Seiten 4/5**

**Eglin Communication AG.** VoIP-Technologien bieten zahlreiche Funktionen.  
**Seite 7**

**eHome AG.** Intelligente Wohn- und Gebäudetechniken bringen viele Vorteile.  
**Seite 9**

**Trafo Baden.** Ein multifunktionales Kongress- und Businesszentrum.  
**Seiten 10/11**

**Limmathof Baden Hotel & Spa.** Gäste geniessen private Wellnessmomente.  
**Seiten 12/13**

**Hotel Kettenbrücke.** Soeben feierte das Designhotel seine Eröffnung.  
**Seiten 14/15**

**Mitarbeiter der EGLIN GROUP.** Drei Generationen lassen in ihren Arbeitsalltag blicken.  
**Seite 17**

**Kader der EGLIN GROUP.** Beim Familienunternehmen steht der Mensch im Mittelpunkt.  
**Seite 18**

### IMPRESSUM

**Herausgeber:** EGLIN GROUP, Beilage der «az Aargauer Zeitung» **Redaktion:** Lea Schwer (lea) **Layout:** Reto Thommen, Oneflow GmbH  
**Bilder:** Mario Heller (Susanne, Werner und Oliver Eglin, Mitarbeiter und Kader), René Rötheli (Trafo Baden, Hotel Kettenbrücke, Limmathof Baden Hotel & Spa), Alex Spichale (Portrait Lorenz Diebold) **Korrektorat:** Stefan Gass, «az Aargauer Zeitung» **Anzeigenverkauf:** Robert Kämpf, Kundenberater «az Aargauer Zeitung»  
**Koordination:** Fatima Gmati, «az Aargauer Zeitung» **Druck:** Mittelland Zeitungsdruck AG, Aarau



# «INNOVATION BEGINNT BEI PROBLEMEN»

Werner und Susanne Eglin bauten die Eglin Elektro AG von einem kleinen zu einem mittelgrossen Familienunternehmen auf – mit Umsicht, Innovation und Menschlichkeit. 2011 übernahm Oliver Eglin, die jüngste Generation, Führungsverantwortung. Dieses Jahr feiert die EGLIN GROUP ihr 25-Jahr-Jubiläum.

Interview: Lea Schwer



Susanne und Werner Eglin

## Wenn Sie auf die letzten 25 Jahre zurückblicken. Worauf sind Sie besonders stolz?

**Susanne und Werner Eglin:** Auf das stetige und nachhaltige Wachstum. Wir starteten als kleines Unternehmen. 13 Mitarbeiter waren es zu den Anfangszeiten, heute sind es deren 400. Das Wachstum haben wir nie forciert. Die Leute kamen auf uns zu und boten uns Firmen an. Dies, weil wir grossen Wert auf ein soziales Miteinander legten – und auch heute noch legen. Bei den Übernahmen zogen wir die Mitarbeiter hinzu und liessen die Firmen weiterhin autonom laufen.

## Ihr Wachstum war demnach nicht von langer Hand geplant?

**Werner Eglin:** Ich habe die Meisterprüfung, komme vom Handwerk und bin kein studierter Ökonom. Einen Business-Plan hatten wir nicht. Mein positives Denken ermöglichte mir, aus Krisenjahren gestärkt hervorzugehen. In den Revisionsphasen arbeiteten wir innovativ und fanden neue Betätigungsfelder. Ich konnte gute Leute einstellen und mich von den weniger Motivierten trennen. Erfolg steht und fällt mit den Mitarbeitern.

## Wann kam für Sie die Zeit, Ihre Nachfolge zu regeln?

**Werner Eglin:** Ich sagte immer, mit 55 Jahren trete ich kürzer. Als die 55

näher rückte, sprach mich das Umfeld darauf an. Dies übte einen positiven Druck aus, meine Nachfolge zu planen. Zum perfekten Zeitpunkt, wie ich immer wieder sehe: Unternehmer, die sich erst mit 65 Jahren um die Übergabe kümmern, strapazieren unnötig Nerven und verlieren Geld.

## Stand Oliver Eglin zuoberst auf Ihrer Nachfolgerliste?

**Susanne und Werner Eglin:** In einem Familienunternehmen müssen die Eltern entscheiden, ob der Sohn oder die Tochter für den Chefposten geeignet ist. Das braucht eine grosse Portion Ehrlichkeit. Unsere beiden Töchter hatten sich beruflich bereits anderweitig orientiert. Oliver war unser Wunsch Kandidat. Es gab aber auch Szenarien ohne Oliver. Er sollte ohne Druck entscheiden können.

## Und wie reagierten Sie, Oliver Eglin, auf die Anfrage?

**Oliver Eglin:** Ich beendete gerade mein Wirtschaftsstudium in St. Gallen. War 25 Jahre jung. Die Arbeitswelt stand mir offen. Ich sagte: «Ja, aber nicht jetzt.» Die Anfrage ehrte mich: Bereits in jungen Jahren solch ein Unternehmen leiten zu dürfen, ist ein grosses Privileg. Da die Umstrukturierung Zeit in Anspruch nahm, war das Timing am Ende ideal. 2011 kaufte ich meinen Eltern die Eglin Holding AG ab und übernahm mit 27 Jahren Führungsverantwortung.



Oliver Eglin

## Oliver Eglin, wie waren Ihre ersten Tage in der neuen Doppelrolle als Sohn und Chef?

**Oliver Eglin:** Gut. Das gegenseitige Vertrauen erleichterte mir den Einstieg ungemein. Das Immobiliengeschäft lastete meinen Vater voll aus. Entsprechend froh war er, mir die Verantwortung im Bereich Elektro- und Telekommunikation übergeben zu können. Zudem ist er kein Patriarch. Wir haben ein sehr kollegiales Verhältnis. Meine Mutter blieb weiterhin in der Buchhaltung und im Controlling tätig. Zu meinem Glück: Sie ist das Herzstück und bringt extrem viel Erfahrung mit.

## Wie reagierten die Mitarbeiter auf Sie als neuen Chef?

**Oliver Eglin:** Es gab bisher nur einen Geschäftsführer, der ging. Eine schöne Quote, die Konstanz zeigt. Dennoch spürte ich Skepsis: Ich bin Sohn. Ich bin jung. Ich habe studiert und komme nicht vom Fach. Um das Vertrauen zu gewinnen, ging ich zu Beginn in allen Firmen zwei Wochen «schuftete». Auch heute noch gehe ich regelmässige auf dem Bau arbeiten und scheue mich nicht, meine Hände schmutzig zu machen. Ich bezeichne mich dann gern als hoch motivierten Stift im dritten Lehrjahr.

## Wie würden Sie Ihre Führungsstile beschreiben?

**Werner Eglin:** Ich bin Unternehmer mit Bauchgefühl. Mein Wissen und Know-how ziehe ich aus meinem Netzwerk. Ich höre, schaue und entscheide – meist schnell. Gutes kopiere ich, weniger Gutes lasse ich sein. Probleme löse ich aktiv. Ich bin ein Optimist und habe mir in den Jahren eine gewisse Gelassenheit angeeignet.

**Oliver Eglin:** Ich habe einen offenen, kooperativen und dynamischen Führungsstil. Mir ist es wichtig, eine junge, starke Mitarbeitergeneration aufzubauen, die in Zukunft auch Führungsaufgaben übernimmt. Zudem suche ich die Nähe zu den Mitarbeitern und bin mit allen per du, auch mit den Lehrlingen. Dies fördert das Vertrauensverhältnis: Gemeinsam besprechen wir Probleme, fällen Entscheidungen und gehen dann einen Schritt weiter.

## Wie sehen Ihre Zukunftspläne aus?

**Susanne Eglin:** Darüber habe ich mir noch keine grossen Gedanken ge-

macht. Ich lasse es auf mich zukommen. Wer weiss, wie viele Enkelkinder noch kommen werden (lacht).

**Werner Eglin:** Im Immobiliengeschäft kenne ich kein Rentenalter (lacht). Ich habe noch einige Projekte im Kopf. Start-ups auf die Beine zu helfen, reizt mich ungemein. Zusammen mit Oliver investiere ich beispielsweise in die Crowdfunding-Plattform «I believe in you» für junge Leistungssportler.

**Oliver Eglin:** Getreu unserem Unternehmensmotto «weiter denken», möchten wir in der Region Aarau und Baden weiterhin gesund wachsen, eventuell in neue Geographien vorstossen und offen bleiben für neue Geschäftsfelder. Die EGLIN GROUP wird sich daher weiter diversifizieren und in 25 Jahren sicher wieder anders aussehen – ich freue mich darauf.

## AUF EINEN BLICK

1931 gründete Werner Eglins Grossvater ein Elektrogeschäft. Die Nachkommen übernahmen zu Teilen.

1991 entschied sich Werner Eglin für die Unabhängigkeit und gründete die Eglin Elektro AG. Unter Werner und Susanne Eglins Führung wuchs die Eglin Elektro AG zu einem mittelgrossen Unternehmen.

2011 richtete sich die Gruppe neu aus. Der Elektro- und Telekommunikationsbereich wurde in der von Oliver Eglin geführten Eglin Holding AG zusammengefasst. Immobilien, Gastro, Hotel und Wellness gehören der Werner Eglin Holding AG an und werden von Werner Eglin gelenkt.

► [www.eglin.ch](http://www.eglin.ch)



**GROSS**

GEMEINSAM  
GROSSES  
ERREICHEN

WWW.GROSS-AG.CH

## 25 JAHRE KOMPETENZ

Als Partner für die Entwicklung und Realisierung von Bauprojekten durften wir schon oft mit der Eglin Group Baden zusammenarbeiten. Aktuell kann man die Früchte dieser Kooperation am neuen Trafo in Baden betrachten. Es freut uns, dass wir schon einen langen Weg der Unternehmensgeschichte gemeinsam beschreiten dürfen.

Zum 25-jährigen Bestehen gratulieren wir herzlich und wünschen für die Zukunft alles Gute. Auf eine weiterhin ausgezeichnete Zusammenarbeit!

Gross Generalunternehmung AG

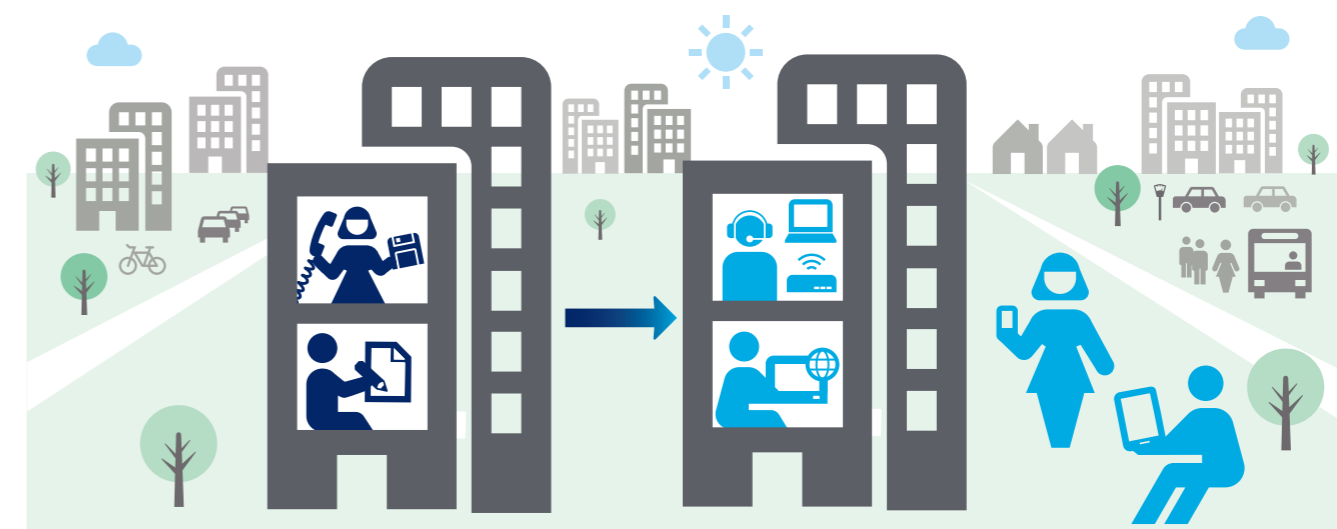
Projektentwicklung, Baumanagement und Immobilienprojekte als Gesamtleistung



## KOMMUNIKATION: DIE ZUKUNFT SPRICHT DIGITAL

Die Eglin Communication AG bietet seinen Kunden Kommunikationstechnologien der neusten Generation. Das klassische ISDN macht immer mehr der IP-Technologie Platz. Die Vorteile sind umfassend und für die Kunden direkt spürbar: Mobilität, Wirtschaftlichkeit und eine einheitliche Infrastruktur für Telefonie und Internet.

von Lea Schwer



Via App können Kunden ihre VoIP-Telefonnummer ortsunabhängig nutzen  
© Swisscom AG

Die ISDN-Technologie, Telefonieren über ein Telefonnetz, war gestern. «Die VoIP-Technologie ist heute Standard», spricht Roland Deflorin, Geschäftsführer der Eglin Communication AG Aarau, über die aktuelle Entwicklung in der Telekommunikationsbranche. «Voice over IP», auch «VoIP» genannt, heisst in der Fachsprache das Telefonieren über Computernetzwerke auf Grundlage des Internetprotokolls.

### Möglichkeiten von «Voice over IP»

Die IP-Technologie ist aktuell in aller Munde: Swisscom will bis Ende 2017 das Schweizer Festnetz auf IP umstellen. «Die Digitalisierung aller Prozesse hat einen deutlich grösseren Funktionsumfang als ISDN», so Deflorin. Der Privatkunde profitiert von einer verbesserten Sprachqualität in HD und einer automatischen Namensanzeige, auch bei nicht gespeicherten Nummern. Die «nomadische Nutzung» spricht bei Businesskunden für die VoIP-Technologie. Egal wo der Kunde gerade ist – sei es auf einer Geschäftsreise oder am Arbeitsplatz –, via App kann er seine VoIP-Telefonnummer ortsunabhängig nutzen. Weiter lassen sich mit Flatrate-Abos und einfacheren Abläufen Kosten sparen. Noch sind die Vorteile der IP-Technologie

nicht allen bekannt. Entsprechend wichtig ist es den Eglin-Telekommunikationsexperten, Aufklärungsarbeit zu betreiben.

### Am Anfang steht das Gespräch

«Ein ausführliches Gespräch ist wichtig, um die Kunden zu spüren und eine vertrauensvolle Beziehung aufzubauen. Nur so sind individuelle und nachhaltige Lösungen möglich», äussert sich Deflorin zum Service. Bei einem Mehrwert-Dialog werden die Wünsche aufgenommen, erfolgen eine vertiefte Analyse der aktuellen und zukünftigen Bedürfnisse und eine umfassende Beratung. Die Gespräche sind Ausgangspunkt für die Konzeption, Ausführung, Installation und für den Unterhalt der Kommunikationssysteme, welche die Eglin Communication AG aus einer Hand bietet. «Dabei ist Swisscom unser starker Partner. Ich möchte Qualität bieten, und das ist bei Swisscom unumstritten», fügt Deflorin an.

### Begleitung beim Umstieg auf IP

Deflorin rät, das Kommunikationssystem je nach Situation schrittweise umzurüsten. Dies minimiert unnötige Ausgaben und möglich Ausfallzeiten. Um

die Qualität der Telefonie nicht zu beeinträchtigen, braucht es vorrangig eine Analyse des internen Netzwerks. Sämtliche aktiven Netzwerkkomponenten wie Switches, Router und Firewalls müssen die neue Technologie unterstützen. «Dank unserer Expertise ist eine saubere Netzplanung und -verkabelung gewährleistet», spricht Deflorin über weitere Kompetenzen der Eglin Communication AG. Die umfassende Betreuung ermöglicht so eine problemlose Umstellung auf IP-Technologie und einen leichten Eintritt in die neue Kommunikationswelt.

### Eglin Communication AG Aarau

Neumattstrasse 2  
5000 Aarau  
062 200 20 00

### Eglin Communication AG Baden

Ländliweg 10a  
5400 Baden  
056 200 20 00

► [www.eglin.ch](http://www.eglin.ch)





Umfassende Sicherheit aus einem Haus

**GESITREL AG**  
Elektrische Gebäudesicherheitsysteme

GESITREL AG Im Brüel 12 CH-8207 Schaffhausen Telefon: +41 52 644 50 10 Telefax: +41 52 644 50 19 [www.gesitrel.ch](http://www.gesitrel.ch)



**ZUBLER & PARTNER**  
INFORMATIK SEIT DER ERSTEN STUNDE

Hardstrasse 72  
5430 Wettingen  
056 437 80 40  
[info@zubler.ch](mailto:info@zubler.ch)  
[www.zubler.ch](http://www.zubler.ch)

Cloud Services  
IT-Infrastruktur  
IP-Telefonie  
IT-Security  
Business Lösungen



**Mit der Adora wäscht man gerne.**

V-ZUG erleichtert Ihnen die Wäschepflege mit einfachen und individuellen Lösungen. Die Adora SLQ WP wäscht flüsterleise und als Erste mit ökologischer Wärmepumpentechnologie und der Weltneuheit Dampfglätten, die Bügeln meistens überflüssig macht. So macht die Wäschepflege Freude: [vzug.com](http://vzug.com)



Schweizer Perfektion für zuhause

# INTELLIGENT WOHNEN, ARBEITEN UND LEBEN

eHome ist der Partner für Gebäudeautomation. Eine Automation, die Komfort bietet, energie- und kostensparend ist – sei es im Eigenheim oder in Zweckbauten. Dank der individuell gestaltbaren eHome App kann die Technik einfach bedient werden, selbst von unterwegs.

von Lea Schwer

Die eHome App ist das Herzstück der eHome-Gebäudeautomation. Auf einer Oberfläche sind Beleuchtung, Heizung-Klima-Lüftung, Beschattung, Multimedien oder Sicherheit vereint. «Die App können wir so programmieren, wie es der Kunde wünscht und es die Komplexität der Technik erfordert. An oberster Stelle steht immer die Bedienfreundlichkeit», äussert sich Geschäftsführer Reto Wyss zur individuell gestaltbaren App. Sprache, Farbe und Design sind wählbar wie auch das Vokabular: Im eigenen Heim sind die Räume mit Küche und Stube, bei Industriebauten mit Halle 1 und 2 bezeichnet. «Die App ist Steuer- und Konfigurationszentrale zugleich. Der Kunde kann so jede Szene, wie etwa die Beschattung des Eigenheims im Sommer und im Winter, selbst ändern», fügt Wyss an. Ferner ist die eHome App mit vielen Produkten und Marken kompatibel und bietet so den Architekten und Planern grösstmöglichen Spielraum.

### Gebäudeautomation als virtueller Butler

Intelligente Wohntechniken erleichtern das Leben ungemein und ermöglichen den Bewohnern, mit wenigen Klicks in ihre eigene Wohlfühlatmosphäre einzutauchen. Die Funktionen lassen kaum Wünsche offen: Vom Sofa aus sind Licht, Jalousien, Heizung, Lüftung und das Home-Entertainment steuerbar. Und wenn doch noch ein Wunsch offen ist, erlaubt der modulare Aufbau von eHome, dass weitere automatische Haustechniken mit wenig Aufwand installiert und der App hinzugefügt werden.

Menschen mit einer Behinderung profitieren auf mannigfaltige Weise von intelligenten Wohntechniken. eHome investiert viel in diesen Bereich: «In enger Zusammenarbeit mit Gesundheitsexperten entwickelten wir für Tetraplegiker besondere Bedienmöglichkeiten. Die Querschnittgelähmten steuern via App, mit den Augen oder über das

Saugen und Blasen in ein Röhrchen die Technik», so Wyss. Dies bietet den handicapierten Menschen Komfort und eine grosse Selbstständigkeit.

### Kosten sparen und die Umwelt schonen

Die Gebäudeautomation punktet zudem mit Energieeffizienz und Wirtschaftlichkeit. Hausbesitzer können in ihren Ferien die Heizung auf ein Minimum herunterfahren – einfach von unterwegs aus. Bei Zweckbauten sieht Reto Wyss ebenfalls grosses Potenzial: «In einem Bürogebäude haben wir die Beleuchtung so konfiguriert, dass bei hellem Sonnenschein die Leuchtkraft um 20 Prozent zurückfährt. Für die Mitarbeiter bedeutet dies keinerlei Beeinträchtigung. Dafür werden Energie und Geld gespart.»

### Eine Spielerei, die bald Standard sein wird

«Intelligente Wohn- und Gebäudetechniken werden in wenigen Jahren Standard sein», ist Reto Wyss überzeugt. Man überlege sich nur den Fortschritt der automatischen Technik bei Autos. «Keiner kauft sich heute noch ein Fahrzeug ohne automatische Fahrlichtschaltung», argumentiert Wyss. Wer sein Eigenheim mit intelligenter Haustechnik ausstattet, profitiert so – neben dem Komfort, der Energieeffizienz und Wirtschaftlichkeit – zusätzlich von einer hohen Investitionssicherheit.



Die individuell gestaltbare eHome App ist das Herzstück der eHome-Gebäudeautomation.

### eHome AG

Ländliweg 10  
5400 Baden  
056 221 50 60  
[info@ehome.ch](mailto:info@ehome.ch)

► [www.ehome.ch](http://www.ehome.ch)



# IM TRAF0 BADEN TRIFFT GESCHICHTE AUF MODERNE

Das Kongress- und Businesszentrum Trafo Baden blickt auf eine reiche Geschichte zurück. Die Geburtsstunde wird aufs Jahr 1920 datiert, als der Schweizer Elektrotechnikkonzern BBC seine Montagehalle in Betrieb nahm. Heute präsentieren sich die Hallen mit neuem Gesicht und neuem Innenleben.

von Lea Schwer

Der Kreis schloss sich, als Hans Werner Wenger, ehemaliger Betriebsleiter der Trafo-Industriehallen, 2014, bei der Eröffnungsfeier der Hallen 37 und 36, das rote Band durchschneidet. Wenger war es persönlich, der 1990 bei der Schliessung der Hallen den Schlüssel drehte. Damals ging eine Schweizer Industrie-Ära zu Ende, die mit Inbetriebnahme des Elektrotechnikkonzerns BBC (Brown Boveri & Cie) Anfang des 20. Jahrhunderts eingeläutet worden war. Die Gründer Charles Brown und Walter Boveri führten die BBC zu einem international bedeutenden Unternehmen. Heute erinnert nicht nur der Name «Trafo» – das Kürzel für Transformatoren – an die vergangenen Tage. Auch der beibehaltene Industriecharme nimmt die Besucher auf eine Reise zurück in die Zeit der zweiten industriellen Revolution.

## Projekt Trafo II: Ein Neubau und eine imposante «Industriekathedrale»

Der Bau von der Industriebranche zum modernen Kongress- und Businesszentrum erfolgte in zwei Bauphasen: Trafo I und Trafo II. 2003 öffneten ein Kino mit fünf Sälen, ein Fitnesscenter, Restaurants und Eventräumlichkeiten ihre Türen. 2009 fiel unter der Führung der Eglin Immobilien AG und von Mitinvestor Andreas Kern der Startschuss zu Trafo II. In nur vier Jahren Projektierungsphase und in zwei Jahren Bauzeit verwandelten sich die ehemaligen



Das ehemalige Industrieareal der BBC ist heute ein multifunktionales Kongress- und Businesszentrum.

Industriehallen 36, 37 und 38 in Eventräumlichkeiten, in ein 3-Sterne-Superior-Hotel und in 34 Eigentumswohnungen. Letztere beiden sind im neu gebauten neugeschossigen Hochhaus untergebracht, das anstelle der abgerissenen Halle 38 aus dem Boden schießt. Der Neubau fügt sich perfekt ins Trafo-Areal: Die Fassade mit den langen, horizontalen Bandfenstern nimmt den Industriecharme auf und erfüllt so die Denkmalvorschriften.

Bei der Umgestaltung der Halle 37 wirkte der weltbekannte Schweizer Künstler Ugo Rondinone mit. Die Investoren Werner Eglin und Dres Kern wollten mit einem integrierten Kunstwerk der Halle 37 eine Identität verleihen. Dies ist mit dem Kunst am Bau «Die vier Jahreszeiten» gelungen: Rondinone liess insgesamt 660 eingefärbte Glasscheiben oberhalb der Halle 37 anbringen. Die farbigen Fenster lassen den Raum je nach Lichtverhältnis immer wieder neu erleben. Treffend bezeichnen die Architekten Graf und Biscioni die Halle 37 als imposante «Industriekathedrale». Eine Kathedrale im Minergie-Standard, wohlgeemkelt. Den Planern und Bauunternehmen ist es als Ersten gelungen, Denkmalschutz und Energieeffizienz unter einen Hut zu bringen.

## Halle 36 und 37: Eventlocation mit Auszeichnung

Die Feuertaupe – die Einweihungsfeier im November 2014 mit rund 1700 geladenen Gästen – überstanden die neuen Eventhallen 36 und 37 bestens. Und auch der Betrieb ist seit der Eröffnung 2014 erfolgreich angelaufen. Multifunktionalität, Flexibilität und Industriecharme sind die grossen Pluspunkte. Die Hallen lassen sich einzeln wie auch kombiniert buchen. Veranstalter profitieren so von Räumlichkeiten nach Mass. Die Halle 37 überzeugt mit ihren 15 Metern Höhe, 80 Metern Länge und 1400 Quadratmetern Eventfläche sowie dem Kunstprojekt als einmalige Lokalität für Grossanlässe.

Den einzelnen Ansprüchen entsprechend können die drei Räumlichkeiten der Halle 36 dazu gemietet werden: für Ausstellungen, Seminare oder Produktpräsentationen.

Die Räumlichkeiten der Halle 36 eignen sich also auch bestens als eigenständiger Veranstaltungsort für kleine und mittelgrosse Anlässe. Das Ambiente des «Industrial Chic» mit edlen Kronleuchtern, erdig grauen Farbtönen und bis an die Decke reichenden Fenstern bietet jedem Event – sei es eine Generalversammlung oder eine Weihnachtsfeier – den perfekten Rahmen. Kein Wunder also, bekam das Kongresszentrum vom Event-Magazin «Mice-tip» 2015 den Award als «Special Location» verliehen.

## Trafo Hotel: Die Business-Unterkunft mit Komfort

Vom Businesszentrum aus, mit unterschiedlich grossen, stunden- oder tageweise buchbaren Meetingräumen, gelangen die Geschäftsleute in wenigen Schritten in die Lobby des Trafo Hotel. Zwei Bronzeköpfe von Charles Brown und Walter Boveri begrüssen die Gäste und erinnern gemeinsam mit Fotografien an den Gangwänden und der Innenarchitektur – ein Gussboden mit Eisenglimmer, kupferfarbene Tapeten und schlichtes Design – an die Industriezeit des Trafo-Areals.

Dass die Gäste in einem Hotel des 21. Jahrhunderts residieren, wird spätestens beim Einchecken deutlich: Am Computer buchen die Businessreisenden Zimmer und Verpflegung, begleichen die Hotelrechnung und erhalten im Anschluss am Automaten den Schlüssen ausgehändigt. Zudem bietet der Trafo Market in der Hotellobby einen 24-Stunden-Service mit frisch zubereiteten Snacks sowie Tee- und Kaffeespezialitäten. Erholen können sich

die Geschäftsleute in einem der insgesamt 81 Style-Zimmer im 3-Sterne-Superior-Standard mit grosszügigem Badzimmer, einem überlangen Bett, einem Flat-TV und schnellem Internet.

Für eine abwechslungsreiche Auszeit können die Gäste zu vergünstigten Konditionen in den Fitnesspark oder ins Haman gehen. Moderne Kinosäle, Bars und Restaurants runden das Angebot im nahe gelegenen Trafo Baden ab. Ein Aufenthalt, der keine Wünsche offenlässt, ist im Trafo Hotel auf unkomplizierte Weise garantiert.

## TRAF0 BADEN BETRIEBS AG

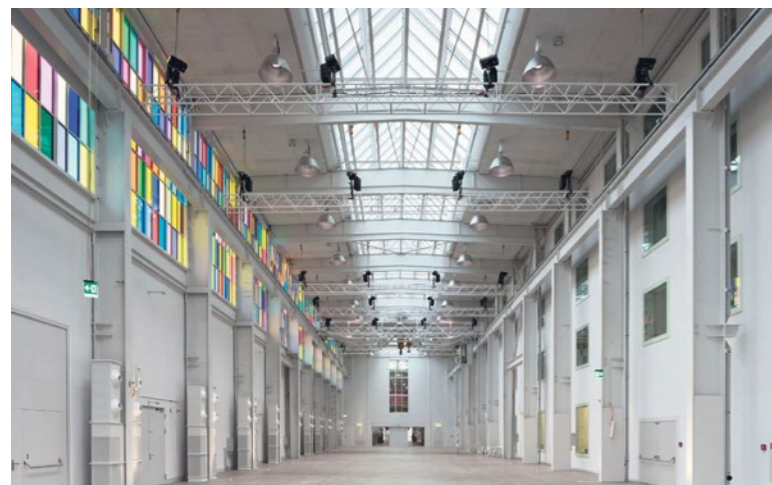
Das Kongress- und Businesszentrum Trafo Baden bietet Eventlocations für jede Gelegenheit und jeden Anlass. Ebenfalls lassen sich hier Seminar- und Meetingräume sowie Tagesbüros buchen.

Brown-Boveri-Platz 1  
5400 Baden  
056 204 08 88  
info@trafobaden.ch  
[www.trafobaden.ch](http://www.trafobaden.ch)

## TRAF0 HOTEL

**Zimmer:** Einzelzimmer ab Franken 150.–, Doppelzimmer ab Franken 190.–, an Wochenenden Zimmer ab Franken 99.–, alle Preise inklusive Frühstück  
**Lobby:** Self-Check-in und 24-Stunden-Service mit frisch zubereiteten Snacks, kalten und heissen Getränken

Bruggerstrasse 56  
5400 Baden  
056 203 80 80  
home@trafohotel.ch  
[www.trafohotel.ch](http://www.trafohotel.ch)



Die Halle 37 dient als Eventlocation und fasziniert mit dem Kunst am Bau «Die vier Jahreszeiten».



Das Trafo Hotel im 3-Sterne-Superior-Standard bietet Businessreisenden eine komfortable Unterkunft.



# LIMMATHOF BADEN HOTEL & SPA: WELLNESS MIT TRADITION



Bereits die Römer wussten, wo es sich am besten entspannen lässt: im Badener Thermalwasser, dem mineralreichsten der Schweiz. Heute geniessen die Gäste des «Limmathofs» Kuren à la 21. Jahrhundert – in Private-Spa-Suiten mit eigenem Thermalwasserbecken und eigener Sauna.

von Lea Schwer

Römer waren es, welche die ersten Quellen mit heilendem Wasser entdeckten und am Limmatkie die ersten grossen Thermenanlagen erbauten. Die Geschichte des Kurorts Baden nimmt so seinen Lauf: Im Mittelalter, vom 15. bis zum 18. Jahrhundert, beherbergte das lebensfrohe katholische Städtchen Herzöge, Könige und viele wohlhabende Familien aus dem protestantischen Zürich. 1828 wurde schliesslich die Limmatquelle erfasst und kurz darauf der «Limmathof» gebaut.

#### In den Privat-Spa-Suiten ruhige Wellnessmomente geniessen

Bereits bei Ankunft wird klar: Hier verbindet sich Tradition mit Moderne. Herrschaftlich-traditionell thront das Haupthaus auf der einen Seite der Limmat. Der kubisch-moderne Neubau des Limmathofs Baden Hotel & Spa zielt die andere Uferseite. Der Kubus beheimatet die vier Private-Spa-Suiten. Edel klingen deren Namen: «Saphir», «Rubin», «Diamant» und «Mondstein». Genauso exklusiv ist das Angebot: Die Suiten sind mit Thermalwasser-Whirlpools, Sauna, Wasserbetten, Cheminées und modernsten Entertainment-Anlagen ausgestattet. Für einige Stunden können sich hier frisch verliebte Paare – oder solche, die es wieder werden möchten –, beste Freundinnen oder Mutter mit Tochter in ruhigen, ganz privaten Wellnessmomenten verlieren.

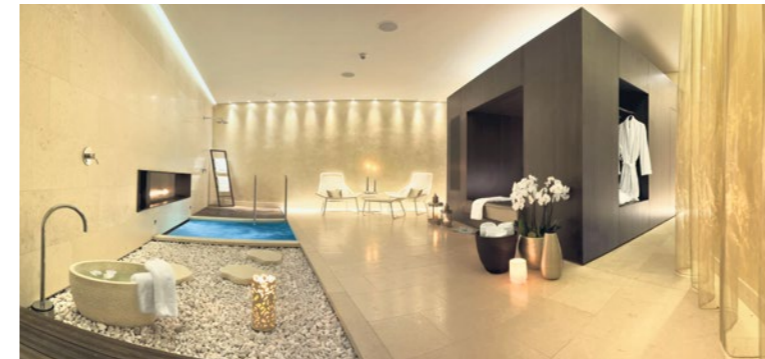


Bild oben: In den Private-Spa-Suiten geniessen die Besucher ihre ganz persönlichen Wellnessmomente.

Bild links: Das historische Gebäude des «Limmathofs» wurde 1834 gebaut und 2000 komplett erneuert.

#### Baden nach römischer Art

Die Gäste des Limmathofs Baden Hotel & Spa profitieren von einem ganzheitlichen Wohlfühlprogramm für Körper, Geist und Seele. Im historischen Bau befindet sich das öffentlich zugängliche Novum Spa – das derzeit einzige öffentliche Thermalbad der Bäderstadt Baden – und ein Fitnesscenter. Die perfekte Kombination für einen erquickenden Aufenthalt: Erst werden die Muskeln an den Fitnessgeräten trainiert und danach in der im römischen Stil gehaltenen Therme gelockert. Für kulinarischen Genuss sorgt das Restaurant Goldener Schlüssel mit mediterraner Kochkunst, zubereitet aus frischen, regionalen Zutaten.

#### Die Businessunterkunft in familiärer Atmosphäre

Neben Wellnessgästen logieren auch Businessreisende im «Limmathof». Die frühere Bäderstadt entwickelte sich im Zuge der Industrialisierung immer mehr zu einem wichtigen Schweizer Wirtschaftsstandort. 20 Zimmer empfangen die Gäste für eine erholsame Übernachtung: Zehn Zimmer befinden sich im historischen Teil und zehn im Boutique-Design-Stil gehaltene Zimmer sind im Neubau untergebracht. Die überschaubare Grösse des Hotels und das kleine Team sorgen für ein familiäres Ambiente. Die perfekte Unterkunft für viel reisende Geschäftsleute, die unterwegs ab und zu die Persönlichkeit des eigenen Zuhauses missen.

#### LIMMATHOF BADEN HOTEL & SPA

**Zimmer:** durchschnittlich Franken 200.–

**Private Spa:** ab Franken 280.– pro 120 Minuten, für 2–4 Personen

**Novum Spa:** bei 10er-Abo Einzeleintritt ab Franken 29.–, Jahresbadekarte Franken 900.–, Halbjahresbadekarte Franken 540.–

**Fitness:** Fitnessstudio für Hotelgäste und externe Gäste, Jahres- und Halbjahresmitgliedschaften sowie Einzel-, Paar- und Firmenabonnemente

**Bankette:** neubarocker Limmatsaal, 94 m<sup>2</sup> gross, für Seminare, Tagungen und Feiern

**Gebäude Novum Spa**

Limmatpromenade 28  
5400 Baden

**Gebäude Private Spa**

Badstrasse 20  
5408 Ennetbaden

056 200 17 17, info@limmathof.ch, [www.limmathof.ch](http://www.limmathof.ch)

Nachgefragt bei Lorenz Diebold (32),  
Direktor des Limmathofs Baden Hotel & Spa



**Wellness ist nicht gleich Wellness. Was bietet der «Limmathof» seinen Gästen Einzigartiges?**

**Lorenz Diebold:** Die Gäste des «Limmathofs» baden im mineralreichsten Wasser der Schweiz. Das Wasser ist 3000 bis 6000 Jahre alt und, direkt ab Quelle, extrem schwefelhaltig sowie 47 Grad heiss. Für ein angenehmes Baderlebnis, ich denke hier an Geruch und Wassertemperatur, wird das Thermalwasser etwas verdünnt. Die heilende Wirkung bleibt: Das Baden in der Therme verbessert die Durchblutung, minimiert Schmerzen und stärkt die körpereigenen Abwehrkräfte.

**Sie sind seit August 2015 Direktor. Planen Sie grosse Veränderungen?**

Nein, wir sind mit unserem Angebot bereits sehr gut aufgestellt. Unter der Woche übernachten bei uns insbesondere Geschäftsleute, übers Weekend vor allem Spa-Gäste – eine gute Mischung, wie ich finde. Der Wellnessbereich punktet mit einem öffentlich zugänglichen Thermalbad und Private-Spa-Suiten. Das Fitnesscenter bietet für Gäste und externe Besucher Trainingsmöglichkeiten in persönlicher Atmosphäre. Und unser schöner Barocksaal, im historischen Gebäude untergebracht, eignet sich perfekt für Festlichkeiten in besonderem Rahmen.

**Wo sehen Sie Herausforderungen?**

Momentan machen uns die vielen Baustellen in der Stadt Baden das Leben etwas schwer. Es fehlt uns die «Spa-Laufkundschaft» vom zurzeit im Umbau steckenden öffentlichen Thermalbad. Die verbleibende Zeit bis zu dessen Wiedereröffnung 2018 möchten wir nutzen, unseren Bekanntheitsgrad zu erhöhen – auch überregional. Wir liegen zentral in der Schweiz, Zürich ist nur 15 Fahrminuten entfernt. Wir locken mit tollen Angeboten: Gäste können beispielsweise einen ausführlichen Brunch bei uns im Bistro Hirschen und einen erholsamen Besuch der Private-Spa-Suiten buchen.



Im Novum Spa erholen sich Wellnessgäste im mineralreichsten Thermalwasser der Schweiz.



# HOTEL KETTENBRÜCKE: AN HISTORISCHER STELLE IN MODERNEM GEWAND



Ende März 2016 öffnete das 4-Sterne-Hotel Kettenbrücke mit 24 Zimmern, zwei Suiten, einem Restaurant, Seminarräumen sowie privatem Member-Club die Türen. Die neue «Kettenbrücke» soll das Aarauer Hotelangebot bereichern und darüber hinaus zum kulturellen und gesellschaftlichen Treffpunkt werden.

von Lea Schwer

Die Räumlichkeiten der «Kettenbrücke» – einerseits Brückenkopf, andererseits Auftakt zur Altstadt – blicken auf eine grosse Tradition im gesellschaftlichen Leben von Aarau zurück. Lange Zeit beherbergten sie ein Restaurant, danach waren sie Veranstaltungs- und Partylocation. 2009 erwarben Werner Eglin und Stefan Wetzel von der Hotel Kettenbrücke AG das Gebäude, um sie nach dem Konzept der Frei Architekten zu erneuern.

Das ursprüngliche Eröffnungsdatum – September 2015 – musste kurz nach Baubeginn verschoben werden: Schuld war eine drei Meter dicke Lage Schwemmholz. Erstmals hiess es, den gesamten Baugrund aufwändig zu pfählen und die beiden Kopfbauten statisch zu sichern. Dann erfolgte der eigentliche Startschuss: «Die zwei vom Denkmalschutz als erhaltenswert bezeichneten Kopfgebäude belassen wir so, der dazwischenliegende Saal wurde abgebrochen und mit einem Neubau ersetzt. Der unattraktiven Ostfassade verliehen wir ein neues Gesicht», fassen Werner Eglin und Stefan Wetzel die Hauptzüge des Umbaus zur neuen «Kettenbrücke» zusammen, die seit März 2016 in Betrieb ist.

#### Logieren in einem geschichtsträchtigen Designhotel

«Die Verknüpfung von Alt und Neu zieht sich als roter Faden durch alle Räumlichkeiten», äussern sich Werner Eglin und Stefan Wetzel zum Gesamtkonzept der «Kettenbrücke». Das Hotel, welches sich von der Kopfbaute

Nord über den neuen östlichen Teil zieht, betreten die Gäste, wie in der alten «Kettenbrücke», ebenerdig über den Zollrain. In der Lobby erinnert das fischgratverlegte geräucherte Eichenparkett an vergangene Tage. Weiter sind traditionelle Elemente – Keramikplatten in den Korridoren und profilierte Sockel in den Hotelzimmern – gekonnt mit modernen Materialien wie Glas, Metall und Sichtbeton kombiniert.

Im östlichen Neubau verteilen sich über drei Geschosse je acht Hotelzimmer. Warme Erdtöne und Parkettböden sorgen für eine wohlige Atmosphäre. Der nördliche Kopfbau beheimatet zwei 67 Quadratmeter grosse Suiten, die vorzugsweise an länger bleibende Gäste vermietet werden sollen. Für die grosse Dachwohnung ganz oben konnte bereits ein Dauermieter gefunden werden.

Im ersten Stock des Neubaus befinden sich zudem drei moderne, lichtdurchflutete Seminarräume. Die Seminarteilnehmer geniessen einen Rundumblick auf die Aarauer Altstadt. Der perfekte Ort für kreative Meetings und Konferenzen.

#### Dem Restaurantbetrieb neues Leben einhauchen

Im Erdgeschoss des nördlichen Kopfbaus wurde das Restaurant einquartiert, bestehend aus einem Bar- und Essbereich sowie einem Annexbau mit wunderschöner Aussicht auf die Aare. Wiederum zelebriert die Inneneinrichtung die Verknüpfung von Alt mit Neu: Verzierte Deckenprofile oder ein in Frankreich hergestelltes Zinnblatt als Bartheke treffen auf eine moderne, schlicht gehaltene Möblierung. Die Küche befindet sich ein Stockwerk tiefer. Angeboten wird eine Neuinterpretation nationaler und internationaler Küche. Wichtig ist den Betreibern zudem die Verarbeitung frischer, regionaler Zutaten. Die Küche bedient via Lift auch den grossen Festsaal, der sich im ersten Stockwerk der nördlichen Kopfbaute befindet.

#### Exklusiver Member-Club im edlen Gewölbekeller

Das Südhaus konnte bereits fremdvermietet werden – als Gewerbe- und Büroräumlichkeiten. Und nicht vergessen dürfen wir selbstverständlich den edlen Gewölbekeller. Hier unten richten die Betreiber, die in der «Kettenbrücke» schon die «Opium Lounge» führten, einen Member-Club ein. Die über hundert Jahre alten Gemäuer werden das Ambiente der stilvollen Lounge «Les Amis» massgeblich prägen.

#### HOTEL KETTENBRÜCKE

**Zimmer:** Einzelzimmer ab Franken 150.–, Doppelzimmer ab Franken 200.–

**Bankette:** vier verschiedene Räume, Kapazität von 10 bis 80 Personen für Hochzeiten, Taufen oder Firmenanlässe

**Seminare:** drei moderne Räume, Kapazität von 6 bis 30 Personen für Meetings

**Restaurant:** nationale und internationale Gerichte, modern interpretiert

**Restaurants:** nationale und internationale Gerichte, modern interpretiert

**Restaurants:** nationale und internationale Gerichte, modern interpretiert

**Restaurants:** nationale und internationale Gerichte, modern interpretiert

**Restaurants:** nationale und internationale Gerichte, modern interpretiert

**Restaurants:** nationale und internationale Gerichte, modern interpretiert

**Restaurants:** nationale und internationale Gerichte, modern interpretiert

**Restaurants:** nationale und internationale Gerichte, modern interpretiert

**Restaurants:** nationale und internationale Gerichte, modern interpretiert

**Restaurants:** nationale und internationale Gerichte, modern interpretiert

**Restaurants:** nationale und internationale Gerichte, modern interpretiert

**Restaurants:** nationale und internationale Gerichte, modern interpretiert

**Restaurants:** nationale und internationale Gerichte, modern interpretiert

**Restaurants:** nationale und internationale Gerichte, modern interpretiert

**Restaurants:** nationale und internationale Gerichte, modern interpretiert

**Restaurants:** nationale und internationale Gerichte, modern interpretiert

**Restaurants:** nationale und internationale Gerichte, modern interpretiert

**Restaurants:** nationale und internationale Gerichte, modern interpretiert



Warme Erdtöne und Parkettböden sorgen in den Hotelzimmern für eine wohlige Atmosphäre.



Das Angebot der neuen «Kettenbrücke» umfasst ein 4-Sterne-Hotel, ein Restaurant und einen privaten Member-Club.

Nachgefragt bei Harald Raab (44),  
Direktor des Hotels Kettenbrücke in Aarau



Was darf der Gast in der neuen  
«Kettenbrücke» erwarten?

**Harald Raab:** Ein geschichtsträchtiges Designhotel mit grossem Bezug zur Stadt Aarau: 24 Zimmer, zwei 67 m<sup>2</sup> grosse Suiten, eine 100 m<sup>2</sup> grosse Lobby, wo man gemütlich einen Kaffee oder einen Prosecco geniessen kann, diverse Seminarräume und ein 135 m<sup>2</sup> grosser Festsaal.

Welche Ziele streben Sie betreffend Auslastungszahlen an?

Schön wäre es, übers Jahr gerechnet eine Auslastung von durchschnittlich 60% zu erreichen. Erfahrungsgemäss sind diese Zahlen bei einem Stadthotel unter der Woche – aufgrund der Businessgäste – höher als an den Wochenenden.

Das Hotel steht aber auch dem Individualreisenden zur Verfügung?

Selbstverständlich! Aarau und die nähere Umgebung haben ein breitgefächertes kulturelles und sportliches Angebot. Ich denke da etwa an das «Kiff», die Pferderennen oder den «Rüeblimarkt». Uns schwebt vor, mit diesen Veranstaltern Kooperationen einzugehen und unseren Gästen massgeschneiderte Pakete anzubieten.



## Moderne Türkommunikation vom Profi

Wir gratulieren der Firma Eglin Elektro AG zum 25-jährigen Bestehen und danken ihr für die langjährige Treue.



**KO(H)**  
www.kochag.ch

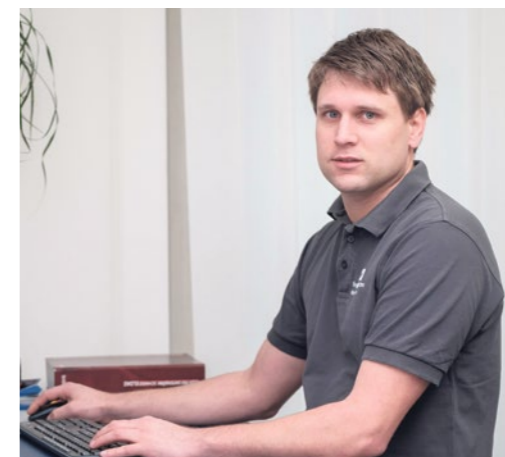


www.miele.ch



«ICH WILL EINEN BERUF MIT ZUKUNFTSAUS-SICHTEN ERLERNEN»

**Claudio Spinnler (18)** ist bei der E-Service AG im dritten Lehrjahr zum Elektroinstallateur.



«ICH MÖCHTE MICH STETIG WEITERENT-WICKELN»

**Philipp Schürmann (31)** startete vor zehn Jahren bei der Eglin Elektro AG als bauleitender Monteur. Heute ist er Projektleiter.



«ICH BIN SEIT 26 JAHREN MIT DABEI»

**Kazim Arslan (46)** hat sich vom Hilfsmonteur zum System-Techniker Communication weitergebildet.

### Warum möchten Sie Elektroinstallateur werden?

Ich wollte einen Beruf mit guten Zukunftsaussichten erlernen. Bei einem Ferienjob konnte ich in den Beruf des Elektroinstallateurs hineinschnuppern und fand diesen super. Es ist eine vielfältige Arbeit: Lampen montieren, Waschmaschinen reparieren, auf dem Bau Rohre in die Wand verlegen und vieles mehr.

### Wie sieht Ihr Arbeitstag aus?

Ich starte um sieben Uhr. Ein halbes Jahr lang bin ich mit demselben Monteur unterwegs. Wir besprechen, welche speziellen Werkzeuge wir für den Arbeitstag benötigen, und gehen danach auf Tour. Wenn wir im Service sind, erledigen wir mehrere Aufträge am Tag. Sind wir auf der Baustelle bleiben, wir den ganzen Tag. So gegen fünf Uhr abends habe ich dann Feierabend.

### Wie erlebten Sie den Übergang von der Schule in die Lehre?

Ich finde den Alltag in der Lehre strenger als in der Schule. Vor allem ein Tag auf dem Bau bei Minustemperaturen zerrt am Körper. Auch habe ich seit der Lehre weniger Freizeit, aber daran gewöhnte ich mich schnell.

### Was gefällt Ihnen an der Lehre bei der E-Service AG?

Mir gefällt das gute Arbeitsklima hier. Wir haben einen guten Zusammenhalt im Team. Insgesamt sind wir sieben Lehrlinge und können uns untereinander austauschen.

### Sie sind Projektleiter. Wofür?

Ich bin Projektleiter im Bereich Kleinarbeit und Service. Das heisst, ich koordiniere kleine Servicearbeiten wie die Montage eines Schalters bis zu Kleinaufträgen, beispielsweise dem Umbau eines Einfamilienhauses. Dabei gehe ich mir die Projekte vor Ort anschauen, schreibe Offerten und organisiere die dafür zuständigen Handwerker.

### Was schätzen Sie an Ihrer Tätigkeit?

Die Arbeit erfüllt mich. Sie ist extrem vielseitig. Ich plane den Umbau einer Küche, koordiniere die Renovation eines Badezimmers oder die Installation einer neuen Beleuchtung. Ich muss mich immer wieder auf neue Situationen einlassen, habe mit unterschiedlichen Menschen Kontakt und verbringe den Arbeitstag im Büro und auf Baustellen. Da ist Multitasking gefragt.

### Was für eine Weiterbildung steht als Nächstes an?

In ein bis zwei Jahren wird die Meisterprüfung ein Thema für mich sein. Eine zeitaufwendige Weiterbildung, die mich aber extrem reizt. Mit dieser Prüfung in der Tasche kann ich mich innerhalb der Eglin Gruppe weiterentwickeln, in neue Arbeitsfelder eintauchen – so wie ich das bisher bereits tun konnte.

### Wie sieht Ihr Berufsweg aus?

Ich startete vor 26 Jahren als Hilfsmonteur und erlebte dabei auch die Gründung der Eglin Elektro AG mit. Danach arbeitete ich als bauleitender Monteur. Ein körperlich anstrengender Beruf, der mich mit zunehmendem Alter immer stärker gefordert hätte. Deswegen entschied ich mich, eine Weiterbildung zum System-Techniker Communication zu absolvieren.

### Warum diese Weiterbildung?

Seit meiner Jugend interessiere ich mich für Computer. Ein Wechsel in den IT-Bereich lag somit nahe. Ich bin mit meiner Entscheidung immer noch sehr zufrieden. Als Allrounder in der IT- und Telekommunikationswelt ist die Tätigkeit abwechslungsreich und interessant. Ich warte, konfiguriere und repariere Netzwerke, Computer und Telefonanlagen intern und bei Kunden.

### Kam für Sie ein Wechsel nie infrage?

Nein. Bei meiner früheren Arbeitsstelle hatte ich bereits am Sonntag ein mulmiges Gefühl, wenn ich an die Arbeitswoche dachte. Seit ich bei der EGLIN GROUP arbeite, ist dies nicht mehr vorgekommen. Mir ist das Umfeld extrem wichtig, und das stimmt hier. Natürlich gab es auch schwierigere Zeiten. Dank einer offenen Kommunikation konnten wir die Probleme aber immer lösen. Das schätze ich sehr.

Besser beraten werden?  
Wir lösen das.



Die NEUE AARGAUER BANK ist im Aargau zu Hause. Gerade deshalb sprechen wir dieselbe Sprache wie Sie. Und wir setzen alles daran, damit Sie sich bei uns in Geldfragen bestens verstanden wissen und gut aufgehoben fühlen.

Wir lösen das. | nab.ch



Danke für die Gute Zusammenarbeit

**ISKRALIGHT.CH**  
LED PLANUNG • PROJEKTIERUNG • HERSTELLUNG

LED'S DO IT!





# Erfolgreich

## 25 Jahre Eglin Elektro AG, wir gratulieren!



**Aargauische  
Kantonalbank**

Das sichere Gefühl. [www.akb.ch](http://www.akb.ch)

**KABLAN**



**Wir gratulieren  
der EGLIN GROUP herzlich  
zum 25-Jahr-Jubiläum.**

**Electrolux**

**bott**

**ZyXEL**

### Herzliche Gratulation zum Jubiläum

wünscht Ihr Schulthess -Team

**Jetzt entdecken:** Die NEUE Spirit

- Programmgruppen machen das Leben leichter
- 3D-Waschen: schneller und effizienter
- Mit Front- oder Topbedienung
- Swiss made – seit 1845



Schulthess Maschinen AG  
Landstrasse 37, CH-8633 Wolfhausen  
Telefon 0844 880 880  
info@schulthess.ch, www.schulthess.ch

**SCHULTHESS**  
1845

## elektrogrosshandel.ch

**A. Saesseli & Co. AG**

Pflanzschulstrasse 17 T 052 235 26 26  
CH-8411 Winterthur F 052 235 26 36

**EL Kabel AG**

Leisibachstrasse 9 T 041 455 50 70  
CH-6037 Root F 041 455 50 77

**Standard AG**

Freulerstrasse 6 T 061 378 82 00  
CH-4127 Birsfelden F 061 378 82 01

**Während der letzten 25 Jahre durften wir ein Partner  
der Eglin Group sein und als Lieferant an ihrem Wachstum teilhaben.**

**Wir bedanken uns herzlich dafür und wünschen der ganzen  
Eglin Group weiterhin viel Erfolg.**

## DER MENSCH STEHT IM MITTELPUNKT

14 Männer umfasst das Kader der Eglin Holding AG. Der Umgang ist freundschaftlich und kollegial. Bei wöchentlichen Meetings werden Ideen ausgetauscht und – falls diese als gut empfunden werden – schnell umgesetzt. Dynamisch schreitet die EGLIN GROUP so in die Zukunft.

von Lea Schwer

Vertrauen, Ehrlichkeit und Wertschätzung sind Werte, die die Kadermitglieder der Eglin Holding AG leben: im Umgang mit den Mitarbeitern und im Umgang mit den Kunden. «Der Mensch steht bei uns im Mittelpunkt», bringt es Josef Müller, Geschäftsführer der E-Service AG, auf den Punkt. Nicht ohne dabei die Wichtigkeit des Fachwissens und der Expertise hervorzuheben. Der Elektro- und Telekommunikationsbereich ist schnelllebig, der Wandel enorm. Um die Qualität, für die die Gruppe steht, halten zu können, braucht es immer wieder Ausbildungssequenzen. «Vor drei Jahren gründeten wir die Eglin Akademie, wo wir unsere Mitarbeiter in Technik, Administration und Kundenkontakt schulen», so Robert Kramer, Geschäftsführer der Eglin Elektro AG Baden.

### Die Eigenverantwortung stärken

Die Akademie veranschaulicht das Führungsdenken der EGLIN GROUP gut. «Führung zur Selbstführung» lautet das Motto. Die Eigenverantwortung

wird grossgeschrieben. «Wir sind alle keine Patriarchen und möchten die Hierarchien flach halten. Diese Art der Führung wird uns auch von oben, das heisst von der Eglin-Familie, vorgelebt», sind sich die Kadermitglieder einig. Die familiäre, persönliche Atmosphäre ist jedoch nicht einfach da, sie wird gepflegt: Die Lehrlinge reisen alle zwei Jahre für eine Woche ins Lager, jedes Jahr finden Mitarbeiteranlässe wie der Skitag, der Herbstausflug und die Weihnachtsfeier statt.

### Vernetzt denken

Der Leitgedanke der EGLIN GROUP, «weiter denken», verbinden die Kadermitglieder mit vielen Aspekten des Unternehmens. «Auf den Baustellen sind wir die Ersten, die kommen, und die Letzten, die gehen. Unsere Arbeit ist komplex und hat viele Schnittstellen», spricht Rolf Aebi, Geschäftsführer der Eglin Elektro AG Wettingen, über das vernetzte Denken, das bei Elektroinstallateuren notwendig ist.

### Zukunftsweisend denken

Das Unternehmensmotto soll zudem verdeutlichen, dass sich die EGLIN GROUP immer weiterentwickeln möchte. Neue Ideen und Inputs sind willkommen und werden bei Zustimmung rasch in die Tat umgesetzt.

Dann kommen die Kadermitglieder auf die Jugend zu sprechen, die Zukunft des Unternehmens. Um weiter denken zu können, braucht es motivierte junge Mitarbeiter. In Zeiten der Akademisierung sei es heutzutage nicht einfach, gute Schüler für eine Lehre zu begeistern. Die Gruppe geht dafür in Schulen, führt Informationsanlässe durch und arbeitet eng mit dem Gewerbeverband Aargau zusammen. Zudem möchte sich das Familienunternehmen weiter als guter Arbeitgeber präsentieren. Die Aussage der Kadermitglieder: «Wir sind stolz, bei der EGLIN GROUP mit dabei sein zu dürfen», zeigt, dass dem auch so ist.



**Reihe oben, von links:** Oliver Eglin, Verwaltungsratspräsident der Eglin Holding AG, Josef Müller, E-Service AG, Stefan Varga, Alwa Communication AG Brugg, Werner Eglin, Verwaltungsratspräsident der Werner Eglin Holding AG, Marc Stammbach, Eglin Elektro AG Aarau, Rolf Aebi, Eglin Elektro AG Wettingen, Robert Kramer, Eglin Elektro AG Baden.  
**Reihe unten, von links:** Peter Jaeggi, Eglin Elektro AG Lenzburg, Reto Wyss, eHome AG, Gebäudeautomation, Markus Scherrer, Elektro Meier AG Würenlingen, Roland Deflorin, Eglin Communication AG Aarau, Andreas Isch, Eglin Elektro AG Gebenstorf, René Koch, Eglin Elektro AG Bremgarten, Michael Seiler, Eglin Communication AG Baden (es fehlt Markus Keller, Eglin Communication AG Baden und Penatec GmbH Baden).



# Wir gratulieren der Eglin Elektro AG zum 25-Jahr-Jubiläum.

Herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit